

allem **Gruppe 1** der deutlich erkennbaren Merkmale, die es ermöglichen, den Menschen aus einer großen Gruppe von Menschen herauszufinden, solche, die orientierenden Charakter tragen. Dazu kann man Merkmale des Geschlechts, des Alters, des Wuchses, des Körperbaus, deutliche anthropologische Merkmale sowie einige funktionelle Merkmale zählen, wie die Haltung, den Gang und schließlich einige Begleitmerkmale wie die Kleidung oder Details von Gegenständen des täglichen Bedarfs. Es ist hervorzuheben, daß die Merkmale des Äußeren, die einen bestimmten anthropologischen Typ am stärksten charakterisieren, nicht zur exakten Definition der nationalen und rassischen Zugehörigkeit der zu beobachtenden Person bestimmt sind. Die Methodik einer solchen Ermittlung setzt die Einschätzung des Komplexes anthropologischer Merkmale voraus, unter denen die Charakteristika des Äußeren nicht entscheidend sind. Diese Merkmale sollen lediglich auf einen bestimmten Typ orientieren und damit die Lösung der Aufgabe zur Feststellung der Person erleichtern.

Danach folgt die **Gruppe 2** der feststellbaren Merkmale, die man bei nahem Kontakt feststellen kann. Sie kann man bedingt als Kontaktmerkmale bezeichnen. Dies sind Merkmale, die von der „Norm“, vom „Durchschnitts-“Wert abweichen:

Eine deutliche Asymmetrie im Aufbau des Kopfes und des Körpers oder eines bestimmten auffallenden Teiles derselben; ein besonderes morphologisches oder funktionelles Kennzeichen; Besonderheiten der Kleidung und anderer Begleitmerkmale.

Schließlich gibt es die **Gruppe 3** der individualisierenden Merkmale bei der endgültigen operativen Identifizierung. Diese Merkmale sind weniger auffällig, doch relativ selten, so daß sie es in ihrer Gesamtheit gestatten, die Frage zu entscheiden, ob die beobachtete Person diejenige ist, die zu ermitteln oder nach der zu fahnden ist.

Somit haben die Merkmale der zweiten und dritten Gruppe³¹ die größte Bedeutung für die Charakterisierung einer Person nach subjektiven Porträts. Deshalb muß man bei der Anfertigung der Porträts danach streben, in ihnen zumindest die Merkmale der zweiten Gruppe und möglichst die der dritten darzustellen.

Man muß jedoch darauf hinweisen, daß es in der Praxis der Feststellung von Personen nach den Merkmalen des Äußeren meistens um Merkmale des Durchschnittswertes geht. In diesem Zusammenhang ist das Augenmerk auf die Verbindung der Merkmale, ihr Verhältnis zueinander, ihre Beziehung miteinander zu lenken, die sich im Komplex ziemlich häufig von der „normalen“ Verbindung, dem normalen Verhältnis der Merkmale zueinander, das für jede anthropologische Bevölkerungsgruppe kennzeichnend ist, unterscheiden.